

# Tätigkeitsbericht 2008

MDA basecamp



**MDA  
BASE  
CAMP**



## **Inhalt**

Vorwort	2
<hr/>	
Einleitung	3
<hr/>	
MDA basecamp – Partywork	6
<hr/>	
Statistische Auswertung der Beratungskontakte	11
<hr/>	
Onlineberatung im MDA basecamp	14
<hr/>	
Homepage	19
<hr/>	
Drogenmischkonsum	21
<hr/>	
Zusammenarbeit mit Tiroler VeranstalterInnen	27
<hr/>	
Radio electronic basecamp	28
<hr/>	
Kalendarium	29
<hr/>	
Das Team vom MDA basecamp	36
<hr/>	
Impressum und Dankeschön	38

## Vorwort

Als Suchtkoordinator bin ich für die Vernetzung der Suchteinrichtungen in Tirol zuständig. Das Projekt MDA basecamp ist seit Jahren ein wesentlicher Baustein im Versorgungssystem für Suchtkranke in Tirol und bietet jugendlichen RisikokonsumentInnen eine adäquate Beratungs- und Informationsmöglichkeit an. Erfahrungsgemäß werden illegale Substanzen von Jugendlichen nicht nur im privaten Umfeld, sondern auch auf Techno und Rave Veranstaltungen eingenommen.

Ergebnisse einer Schuluntersuchung zum Drogenkonsum von Jugendlichen in Österreich zeigen, dass bei den illegalen Substanzen Cannabis vor Amphetaminen und Ecstasy eine große Rolle spielen. Dem allgemeinen Trend folgend, werden diese Substanzen polytox konsumiert. Die MitarbeiterInnen von MDA basecamp haben diesen Trend erkannt und sich in ihrer Arbeit damit intensiv beschäftigt. So wurden im Jahr 2008 bei den 19 Veranstaltungen insgesamt mit 1679 Personen Kontakt aufgenommen, zusätzlich wurde im Jahr 2005 eine Onlineberatung installiert, um Ratsuchenden eine anonyme Beratungsmöglichkeit anbieten zu können.

Zum vorliegenden Jahresbericht möchte ich mich bei den MitarbeiterInnen von MDA basecamp für ihre kreative Arbeit bedanken und Ihnen für die Zukunft viel Glück wünschen.

Harald Kern  
(Suchtkoordinator Tirol)

## Einleitung

2 Jahre MDI...B

8 Jahre MDA basecamp

10 Jahre Mobile Drogenarbeit des Vereins Z6

1997 zog eine neue Innovation ins Z6 ein, als Hermann Larcher (Drogenberater im Jugendzentrum Z6) nach einigen Praktika und Aufhalten im europäischen Ausland die Idee der „Partywork“ nach Innsbruck mitbrachte. Anschließend startete im Jahr 1999 unter dem Namen „MDI...B“ (Mobile Drogeninformation und Beratung) eine zweijährige Pilotprojektphase, um Erfahrungen in der Partyarbeit zu sammeln und diese Art der Suchtarbeit zu testen.

Durch die erfolgreiche Testphase entstand im Jahr 2001 das „MDA basecamp“ (Mobile Drogenarbeit des Z6), da es durch die ausgeprägte Clubkultur zunehmend wichtiger erschien, die Zielgruppe junger Leute anzusprechen, die Drogen im Partysetting konsumieren, jedoch nicht manifest von illegalisierten Substanzen abhängig sind. Das Angebot von MDA basecamp war von Anfang an als innovative Präventionsmaßnahme (vorrangig sekundäre Prävention) ausgelegt, um Jugendliche und junge Erwachsene frühzeitig zu erreichen und schädlichen bzw. riskanten Drogenkonsum zu minimieren.

„Häufig besteht ein enger Zusammenhang zwischen dem Drogenkonsum und den Freizeitaktivitäten junger Menschen. Insbesondere wurden bei Studien unter jungen Besuchern von Tanz- und Musiklokalen für den Drogenkonsum wesentlich höhere Prävalenzschätzungen festgestellt als in der Allgemeinbevölkerung.“ (EBDD „Stand der Drogenproblematik in Europa – Jahresbericht 2006“, S. 56)

Frühintervention bezeichnet die zielgruppenspezifische Intervention an der Schwelle vom riskanten zum problematischen (Drogen-) Konsum ohne dass bereits Abhängigkeitsmerkmale manifest sind. Das MDA basecamp leistet im Sinne der selektiven Drogenprävention auf Veranstaltungen in Innsbruck einen wichtigen Teil dazu.

Rückblickend auf 10 Jahre Mobile Drogenarbeit konnten wir durch unsere szenenahe Arbeit einige Veränderungen in der Partyszene

beobachten und schnell darauf reagieren. So hat das MDA basecamp in den letzten Jahren laufend Schwerpunktthemen gesetzt (Schwerpunkt Essverhalten auf Raves, Cannabis auf Festivals, Alkohol in Diskotheken, Drogenmischkonsum im Partysetting) und auf den Informationsbedarf der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie den Konsumtrends ausgelegt.

Insgesamt gab es viele Veränderungen in relativ kurzer Zeit, jedoch ist das Wesentliche unserer Arbeit gleich geblieben:

- das Experimentieren von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Drogen
- das Ziel von MDA basecamp, diese Zielgruppe zu erreichen, noch bevor sich ein problematischer Konsum manifestiert
- für Jugendliche und junge Erwachsene mit Drogenproblemen unterstützend zur Seite zu stehen

„Die Gruppe der drogenerfahrenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist kaum durch klassische Maßnahmen der Suchtprävention zu erreichen. Außer beim Auftreten ernster gesundheitlicher, sozialer und rechtlicher Probleme steht sie nicht in Kontakt mit zuständigen Institutionen. Aufklärung über Substanzen und die Risiken des Konsums findet meist über Gleichaltrige oder die Dealer selbst statt. Deshalb ist es wirkungsvoll, dass die Suchtprävention vor Ort im Nachtleben stattfindet. Damit kann die Erreichbarkeit der Zielgruppe erhöht und die Akzeptanz der Informationen gesteigert werden.“(Leitfaden „Nachts Leben“, BZgA, Köln, 2005)

Das MDA basecamp war/ist durch die mehrjährige Erfahrung im Bereich der mobilen Drogenprävention- und Beratung richtungsweisend für weitere Projekte in Österreich, die sich mit aufsuchender Drogeninformation- und Beratung beschäftigen.

In diesem Arbeitsjahr war es durch die Unterstützung des Landes Tirol und den Tiroler Gemeinden möglich, ein erweitertes Konzept anzubieten. Das MDA basecamp flexteam startete im April mit Beratungs- und Informationseinsätzen in den Tiroler Bezirken.

Durch die große Nachfrage seitens der VeranstalterInnen aus dem Ober- und Unterland, welche durch das MDA basecamp nicht mehr abgedeckt werden konnte, war es notwendig zu handeln und ein Konzept zu kreieren, welches rasch und effektiv in den Gemeinden

umgesetzt werden kann. Somit gelang es erstmals Veranstaltungen in regelmäßigen Abständen in den Tiroler Bezirken zu betreuen.

In diesem Sinne sind wir motiviert, die wichtige Aufgabe der selektiven Prävention weiterzutragen und möchten uns auf diesem Weg bei unseren Subventionsgebern (Land Tirol, Stadt Innsbruck, BMGFJ) für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung in allen Belangen des MDA basecamp bedanken.

Wir wünschen hiermit eine informative Auseinandersetzung mit dem Tätigkeitsbericht 2008!

## MDA basecamp – Partywork

### Statistische Auswertung der betreuten Partys 2008

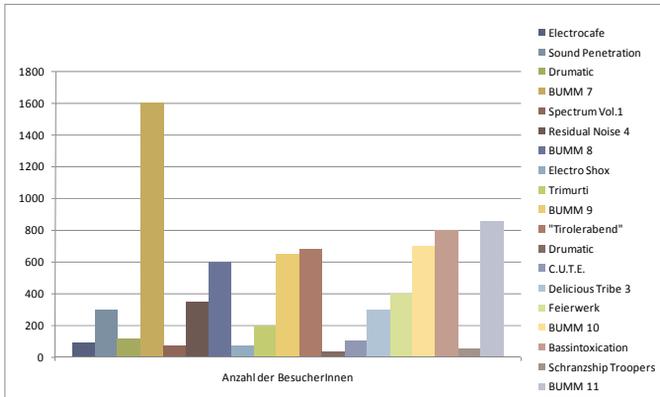
Im Arbeitsjahr 2008 konnten wir mit unserem mobilen Informations- und Beratungsangebot insgesamt 19 Veranstaltungen (Partys, Festivals) in Innsbruck betreuen.

Alle 19 Einsätze waren auf Veranstaltungen im Bereich elektronischer Musik (Techno, Drum n' Bass, Minimal, Psytrance...).



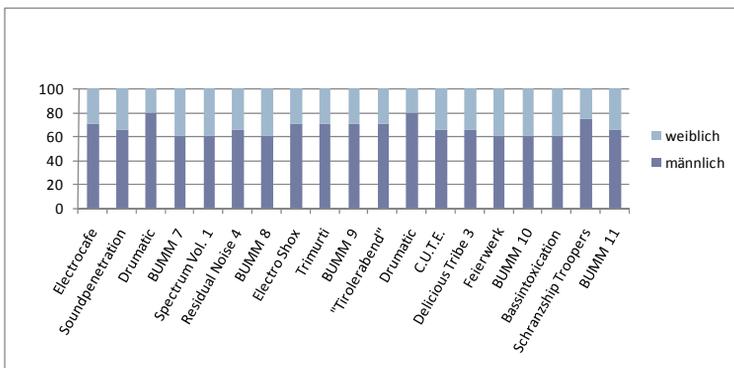
MDA basecamp Infostand auf der Veranstaltung „Trimurti“ im Z6

## BesucherInnenzahlen der betreuten Veranstaltungen



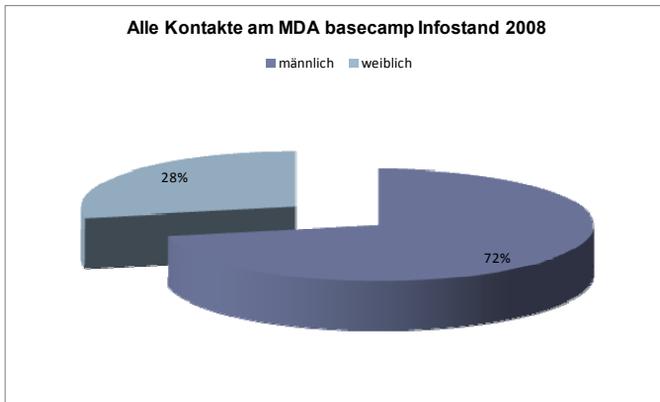
Diese Grafik zeigt die unterschiedlichen BesucherInnenzahlen der einzelnen von MDA basecamp 2008 betreuten Veranstaltungen. Deutlich zu erkennen ist die Veranstaltung „BUMM 7“ mit 1600 BesucherInnen, auf den restlichen Veranstaltungen pendeln sich die BesucherInnenzahlen zwischen 200 und 500 ein. 2008 betreute das MDA basecamp 6 Parties mit mehr als 600 BesucherInnen.

## Geschlechterverhältnis der BesucherInnen



Auch im Jahr 2008 dominierte der Anteil der männlichen Partybesucher. Mehr als die Hälfte der BesucherInnen auf allen vom MDA basecamp betreuten Veranstaltung waren männlich. Aufgrund dieser Voraussetzung ergibt sich auch, dass mehr männliche Besucher an unseren Stand kommen und unser Angebot nützen. Dies ist in der nächsten Grafik veranschaulicht.

### Kontakte am MDA basecamp Infostand im Jahr 2008

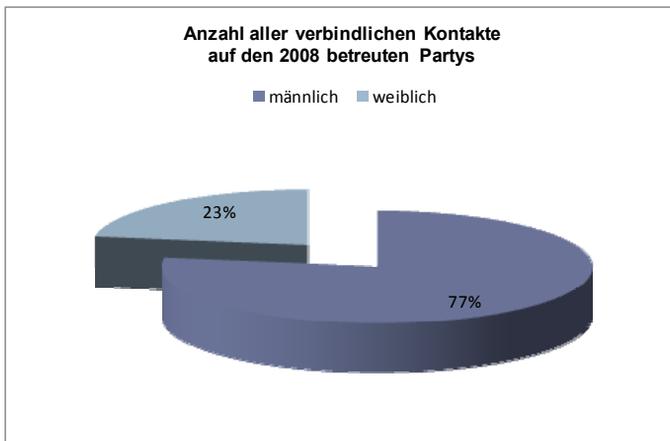


Fast drei Viertel der Kontakte am Infostand fanden mit männlichen Besuchern statt, 28% der Kontakte auf den betreuten Partys hatten wir mit weiblichen Besucherinnen.

Insgesamt konnten wir im Jahr 2008 mit dem mobilen Informations- und Beratungsangebot 1679 Jugendliche und junge Erwachsene erreichen.



Diese Grafik zeigt die Anzahl aller unverbindlichen Kontakte am MDA basecamp Infostand, im Jahr 2008 waren dies insgesamt 1204. Ein unverbindlicher Kontakt bedeutet, jemand ist an den Infostand gekommen und hat sich am „Buffet“ bedient (Infomaterial, Obst, Traubenzucker, Wasser, etc. nehmen), es hat sich jedoch kein längeres Gespräch mit dieser Person ergeben. Die Grafik zeigt deutlich, dass der Anteil der unverbindlichen Kontakte mit männlichen Klienten am Infostand überwiegt.



Insgesamt haben wir 2008 mit 475 Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausführlichere Informations- bzw. Beratungsgespräche geführt. In der oben angeführten Grafik sieht man das Verhältnis von männlichen und weiblichen verbindlichen Kontakten und es wird deutlich, dass beim „Sich Informieren und Beraten lassen“ der Anteil der männlichen Klienten noch höher ist als bei den unverbindlichen Kontakten am Infostand.

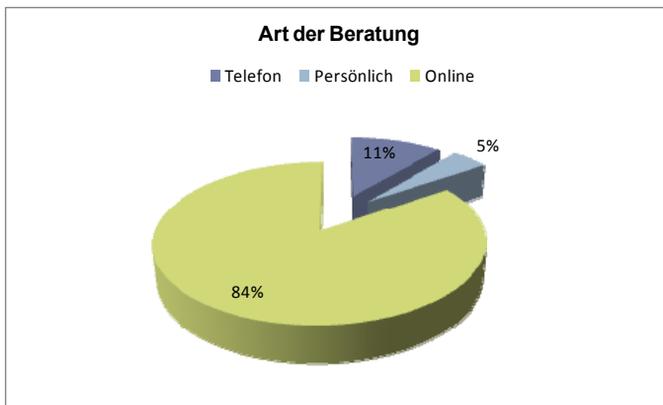
## MDA basecamp Zentrale 2008

### Statistische Auswertung der Beratungskontakte

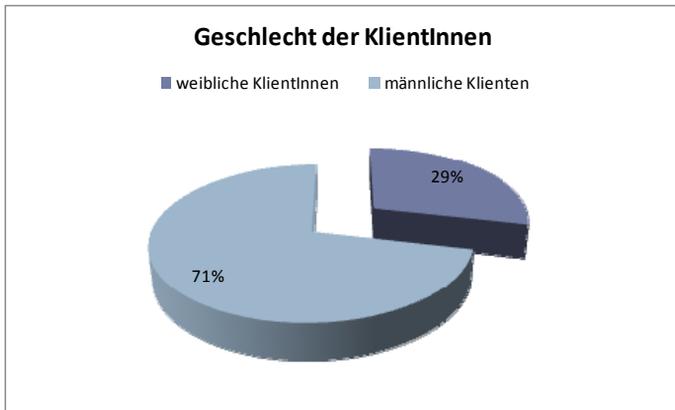
Das MDA basecamp bietet neben der mobilen Beratungs- und Informationsarbeit seit Anfang an auch die Möglichkeit der f2f und telefonischen Beratung in der Zentrale an. Seit dem Jahr 2005 kann man auch via Internet ([www.onlinedrogenberatung.at](http://www.onlinedrogenberatung.at)) Beratung in Anspruch nehmen.

Beratung im MDA basecamp basiert auf freiwilliger Basis und ist kostenlos und streng vertraulich.

**2008 schlüsseln sich die Beratungen in der MDA – Zentrale folgendermaßen auf:**



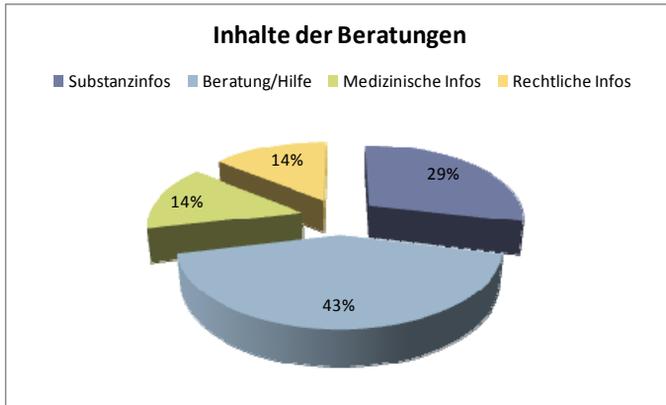
Im Jahr 2008 ist der Großteil der Beratungsanfragen (84%) via Onlineberatung gelaufen. Das Angebot besteht mittlerweile seit vier Jahren und hat gegenüber den „traditionellen“ Beratungsformen (f2f, Telefon) stark zugelegt. Persönliche Beratung wurde nur von einem geringen Anteil (5%) in Anspruch genommen, auch die telefonische Beratung liegt mit 11% weit hinter der Beratung übers Internet. Für uns ist dadurch sehr deutlich geworden, dass viele KlientInnen die Beratung via Internet gegenüber klassischen Beratungsformen bevorzugen. Deshalb legen wir besonders viel Wert in puncto Qualitätssicherung und Qualitätsstandards in der Onlineberatung.



Im Vergleich zum Jahr 2007 haben auch im Jahr 2008 mehr Männer (71%) Beratung in Anspruch genommen als Frauen (29%).



Im Jahr 2008 nahmen mehr Angehörige (57%) als selbst Betroffene (43%) Kontakt mit unserer Beratungsstelle auf. Zu der Gruppe der Angehörigen zählen vor allem Familienmitglieder, aber auch FreundInnen und PartnerInnen von Betroffenen haben sich beraten lassen.



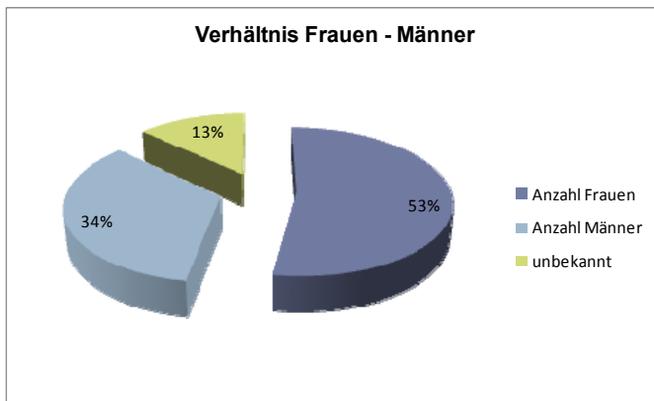
In 43% der Anfragen wurde um Beratung und Hilfe (Unterstützung und Entlastung) angefragt. Knapp ein Drittel der KlientInnen (29%) ließen sich zu Substanzen beraten und holten dazu Informationen bei uns ein. Je 14% informierten sich zu medizinischen und rechtlichen Aspekten des Drogenkonsums. Aus der Verteilung ist deutlich zu erkennen, dass dem größten Teil der Anfragen eine komplexere, über Informationsgespräche hinausgehende Thematik zugrunde liegt.

## Onlineberatung im MDA basecamp

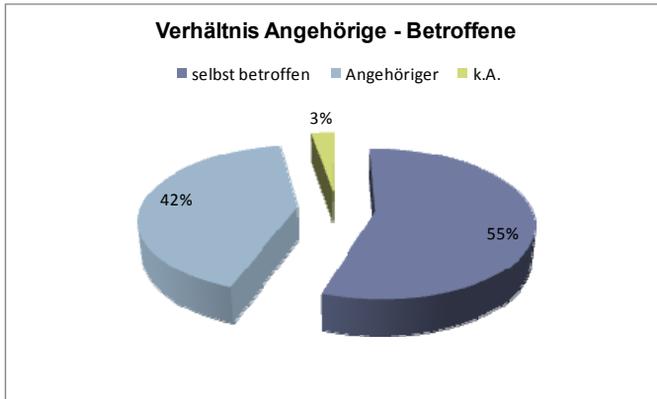
### Beratung und Information via Internet

Seit 1. Feber 2005 bieten wir über die Internetseite [www.onlinedrogenberatung.at](http://www.onlinedrogenberatung.at) eine webbasierte Online-Beratung an. Diese Form der Beratung kann als stärkstes Beratungsmedium im MDA basecamp bezeichnet werden. Es treffen kontinuierlich Anfragen aus ganz Österreich und dem deutschsprachigen Ausland bei uns ein.

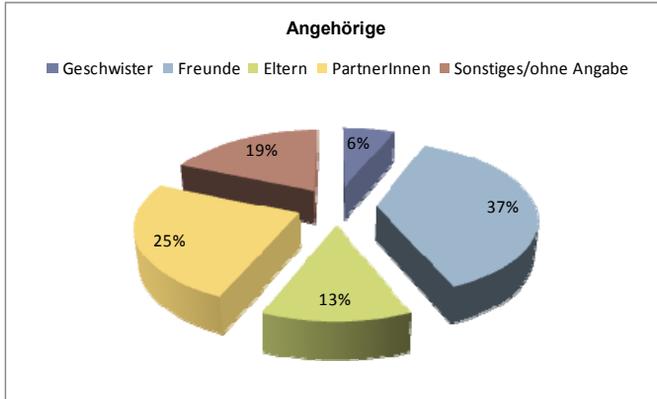
### Beratungsstatistik 2008:



In dieser Grafik ist zu sehen, daß mehr als die Hälfte (53%) der anfragenden Personen im Jahr 2008 weiblich waren, die Anzahl an Männern, die Beratung via Internet in Anspruch nahmen, lag bei 34%. Im Vergleich zum Jahr 2007 ist der Anteil an männlichen Klienten von 19% auf 34% angestiegen.

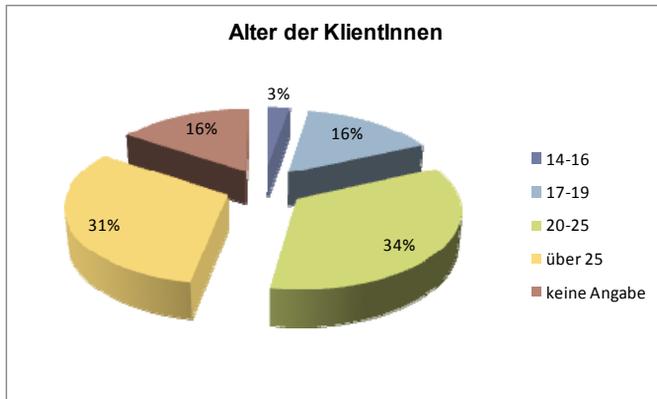


Mehr als die Hälfte (55%) der Beratungen via Internet wurden im Jahr 2008 mit Angehörigen geführt. Lediglich bei 3% der Anfragenden wurde im Verlauf der Beratung nicht klar, ob es sich bei dem/der KlientIn um selbst Betroffene oder Angehörige handelte. 42% der Anfragen wurden von Betroffenen gestellt, hier können wir zum Jahr 2007 einen Anstieg von 6% beobachten.

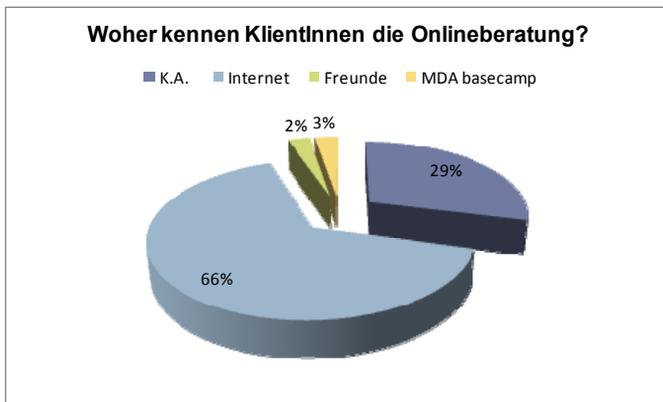


Wir unterteilen die ratsuchenden Angehörigen in 5 Gruppen, wobei die größte Gruppe, die sich 2008 via Onlineberatung an uns gewandt hat, FreundInnen von KonsumentInnen (37%) sind. Ein Viertel der Ratsuchenden sind PartnerInnen von KonsumentInnen. Bei 19% der Angehörigen wurde nicht deutlich, in welchem Verhältnis sie zu der

konsumierenden Person stehen. Bei 13% der Angehörigen handelt es sich um Eltern, die bei uns um Rat gefragt haben.

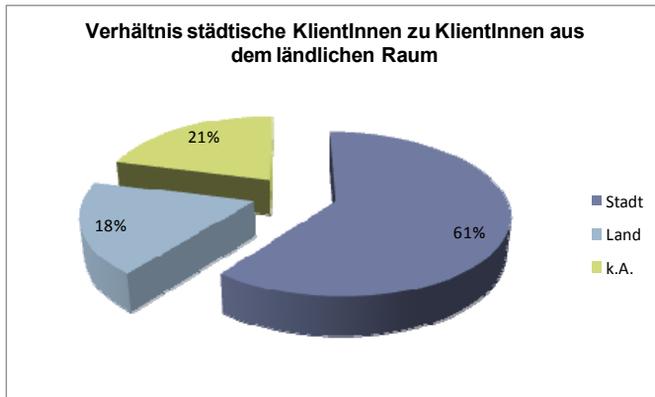


Zirka ein Drittel (31%) der KlientInnen gab als Alter über 25 Jahre an. 34% der Ratsuchenden sind zwischen 20 und 25 Jahren alt. 16% sind zwischen 17 und 19 Jahren alt und ebenfalls 16% machten keine Angabe zu ihrem Alter.

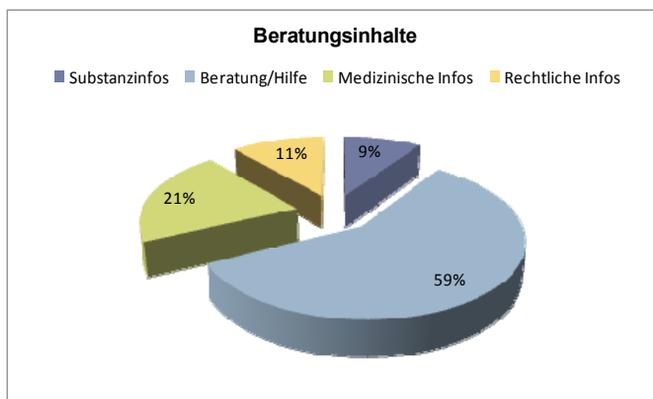


Die meisten KlientInnen (66%) kennen unser Onlinedrogenberatungsangebot aus dem Internet. 2% haben durch

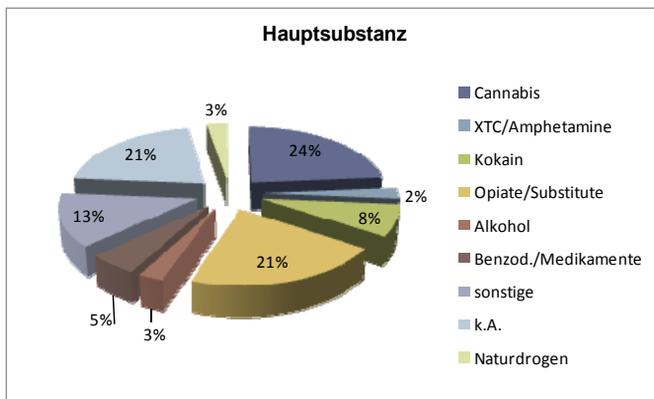
Freunde davon erfahren und 3% kennen das Angebot durch das MDA basecamp. Zirka ein Drittel der Ratsuchenden macht keine Angabe, woher sie die Beratungsseite kennen. Da uns die Mehrzahl der KlientInnen über das Internet findet, wird erneut deutlich wie wichtig eine gute Verlinkung und eine transparente Darstellung des Angebotes sind.



Der überwiegende Teil unserer KlientInnen (61%) gibt an, in einer Stadt zu wohnen. 18% der Ratsuchenden wohnen im ländlichen Raum und 21% machten keine Angabe zu Ihrem Wohnort.



Beim Großteil der Beratungsanfragen standen die Inhalte Beratung und Hilfe im Zentrum des Kontaktes (59%), diese Anfragen waren meist sehr komplex und nicht auf die Beantwortung einer konkreten Frage ausgerichtet, sondern eher in Richtung Entlastung und Unterstützung. In 21% der Anfragen wurden auch medizinische Informationen gewünscht, konkrete Informationen über Wirkungsweisen von unterschiedlichen Substanzen waren in 9% der Anfragen das Hauptthema. 11% der KlientInnen informierten sich über die rechtliche Situation zum Konsum/Besitz/Erwerb von Drogen.



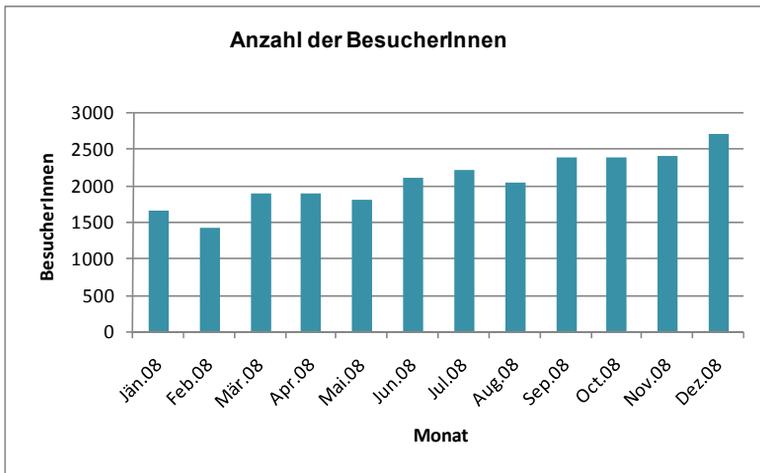
In 24% der Anfragen wurde als Hauptsubstanz Cannabis registriert. Schon im Jahr 2007 konnten wir einen Anstieg zum Thema Opiate erkennen, 2008 sind die Anfragen zu diesen Substanzen erheblich gestiegen, von 13% auf 21%.

Wir haben somit mehr KlientInnen zu diesen Substanzen als zu Ecstasy bzw. Kokain beraten. Bei 21% der KlientInnen wurde nicht klar, um welche Substanz es sich handelt, vor allem Angehörige, aber auch Betroffene schreiben gerade in der ersten Anfrage häufig von „Drogen“, ohne konkreter zu werden.

## Homepage

[www.mdabasecamp.com](http://www.mdabasecamp.com)

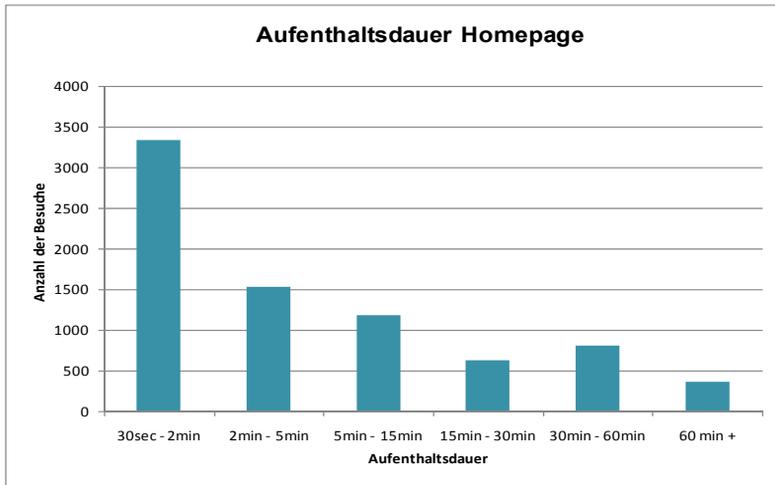
Seit August 2005 ist das MDA basecamp mit einer professionellen Homepage im Internet vertreten. Wenn man die letzten Jahre vergleicht, bemerkt man einen deutlichen Zuwachs der BesucherInnenzahl (Anzahl unterschiedlicher Personen) unserer Homepage.



Die kontinuierliche Werbung für unsere Onlineplattform auf Partys, an Schulen und in diversen Internetforen hat sich sehr positiv ausgewirkt, wie man in der oben angeführten Statistik sehen kann.

Im Jahr 2006 besuchten pro Monat durchschnittlich 770 unterschiedliche Personen unsere Homepage, im Jahr 2007 hatten wir bereits einen Durchschnitt von 1406 BesucherInnen monatlich und im Jahr 2008 durchschnittlich 2000 BesucherInnen pro Monat.

In der nächsten Tabelle wird die Aufenthaltsdauer auf der Homepage des MDA basecamp ersichtlich. Hier kann man sehen, wie lange sich Personen auf unserer Homepage aufhalten. Über 2600 BesucherInnen hielten sich zwischen 2 und 15 Minuten auf unserer Homepage auf, mehr als 700 Besuche dauerten zwischen 30 und 60 Minuten an.



## Drogenmischkonsum

*„Die Wirkungen, die eine Kombination zweier oder mehrerer Substanzen auslöst, sind kaum einzuschätzen und entsprechen in der Regel nicht der Summe der Einzelwirkungen. Mischen bedeutet zusätzliche hohe gesundheitliche Risiken. Je nach Substanz potenzieren oder verstärken sich die jeweiligen Effekte, oder sie beeinflussen Körper und Psyche in verschiedene Richtungen. Beides ist für den Körper extrem belastend.“ (www.saferparty.ch)*



Als szenenah arbeitende Einrichtung konnte das MDA basecamp in den letzten Jahren beobachten, dass die BesucherInnen auf den von uns betreuten Partys vermehrt zwei oder mehrere Substanzen gleichzeitig bzw. zeitnah konsumieren. Vor allem die Kombination von illegalisierten Drogen und Alkohol ist mittlerweile sehr verbreitet. Dieses relativ neue Konsumverhalten birgt Gefahren und Risiken, die nur schwer einzuschätzen sind.

Das Phänomen des Drogenmischkonsums wird zwar mittlerweile in der Öffentlichkeit immer bekannter und viel diskutiert, doch waren bisher kaum Untersuchungen zur Verbreitung des Mischkonsums, wie auch zu den Substanzkombinationen verfügbar.

Um darauf zu reagieren, beschäftigt sich das MDA basecamp seit dem Jahr 2006 intensiv mit diesem Trend. Die PartybesucherInnen scheinen nach wie vor unzureichend über die Gefahren und Risiken informiert zu sein und wir versuchen mit unserer aufsuchenden Arbeit,

verstärkt darauf einzugehen und unsere Klientel für dieses Thema zu sensibilisieren.

Durch unseren Fragebogen, der mittlerweile seit Januar 2007 sowohl auf den Partys als auch auf ausgesuchten Homepages ausgefüllt werden kann, bekommen wir aufschlussreiche Informationen über das Mischkonsumverhalten unserer Klientel.

Die angeführten Ergebnisse ergeben sich aus einer Stichprobe von 565 ProbandInnen und stellen eine Tendenz der selektiven Zielgruppe dar, die MDA basecamp über die aufsuchende Partywork und Forenarbeit in szenebezogenen Homepages erreicht, somit ist die Untersuchungsgruppe nicht repräsentativ für die Durchschnittsbevölkerung.

### **Soziodemographische Merkmale der Befragten:**

In der Untersuchung wurden bis jetzt insgesamt 565 Personen zwischen 14 und 45 Jahren befragt (PartybesucherInnen und NutzerInnen diverser Szene-Homepages). 24% der Befragten sind weiblich und 75% machen den männlichen Teil aus.

Die Angaben über den momentanen Wohnort fallen wie folgt aus: 38% geben an, am Land zu wohnen und 58% geben eine Stadt als Ort an.

### **Ergebnisse der Untersuchung:**

67% der 565 befragten Personen geben an, *jedes* bzw. *fast jedes* Wochenende Partys zu besuchen.

30% aller UntersuchungsteilnehmerInnen konsumieren auf Partys *immer* illegalisierte Drogen und weitere 27% geben an, *häufig* auf Veranstaltungen illegalisierte Substanzen zu nehmen. Nur ein kleiner Teil der befragten Party – bzw. HomepagebesucherInnen (11,5%) konsumiert *nie* illegalisierte Drogen auf Partys.

Von den befragten *weiblichen* Untersuchungsteilnehmerinnen geben 32% an, auf Partys *immer* zu konsumieren und 18% der Mädchen bzw. jungen Frauen konsumieren *häufig* illegalisierte Drogen auf Veranstaltungen. Nur 15% der befragten Frauen konsumieren *nie* auf Partys illegalisierte Substanzen. Bei den befragten jungen Männern konsumieren 29% *immer* und 31% *häufig* illegalisierte Substanzen auf

Partys, nur 10% der befragten männlichen Teilnehmer gaben an, *nie* auf Partys illegalisierte Drogen zu nehmen.

88% der 565 befragten Personen machten die Angabe, dass *einige* bzw. *fast alle FreundInnen* auf Partys illegalisierte Substanzen konsumieren.

**Erfahrung mit illegalisierten Substanzen:**

<b>Schon einmal konsumierte illegalisierte Substanzen (N=523)</b>	
Cannabis	93,8 %
Ecstasy	71,7 %
Speed	69,2 %
Kokain	65,8 %
Magic Mushrooms	63,7 %
LSD	44,8 %
GHB	27,7 %

<b>Schon einmal konsumierte illegalisierte Substanzen (Frauen: N=136)</b>	
Cannabis	90,4 %
Ecstasy	62,5 %
Kokain	62,2 %
Speed	61,8 %
Magic Mushrooms	47,8 %
LSD	36,0 %
GHB	25,0 %

<b>Schon einmal konsumierte illegalisierte Substanzen (Männer: N=422)</b>	
Cannabis	94,8 %
Ecstasy	74,6 %
Speed	71,8 %
Magic Mushrooms	68,7 %
Kokain	67,1 %
LSD	47,9 %
GHB	28,7 %

## **Zeitnah/gleichzeitiger Konsum von zwei oder mehreren illegalisierten Substanzen:**

71% der befragten Personen (Frauen: 64,7%, Männer: 78,9%) teilen mit, schon einmal gleichzeitig bzw. zeitnah zwei oder mehrere illegalisierte Substanzen konsumiert zu haben.

Die häufigsten Kombinationen werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

<b>Welche Kombination konsumierst du am häufigsten (illegale Drogen)? (N=426)</b>	
Speed/ Ecstasy	18,8 %
Cannabis/ Ecstasy	15,7 %
Cannabis/Kokain	12,2 %
Cannabis/Magic Mushrooms	10,3 %

24,6 % der befragten Personen machten Mehrfachangaben bzw. keine Angabe

<b>Welche Kombination konsumierst du am häufigsten (illegale Drogen)? (Frauen: N=90)</b>	
Speed/ Ecstasy	27,8 %
Cannabis/Kokain	14,4 %
Sonstige Kombinationen*	12,2 %
Ecstasy/Kokain	6,7 %
Cannabis/Magic Mushrooms	6,7 %

33,8 % der befragten Mädchen/Frauen machten Mehrfachangaben bzw. keine Angabe

\* Bei „Sonstige Kombinationen“ werden u.a. folgende Kombinationen genannt: Speed/Kokain, Speed/Cannabis

<b>Welche Kombination konsumierst du am häufigsten (illegale Drogen)? (Männer: N=336)</b>	
Cannabis/ Ecstasy	17,9 %
Speed/ Ecstasy	16,4 %
Cannabis/Kokain	11,6 %
Cannabis/Magic Mushrooms	11,3 %
Sonstige Kombinationen	9,8 %

20,3 % der befragten Männer machten Mehrfachangaben bzw. keine Angabe

## Zeitnahe/gleichzeitiger Konsum von Alkohol und Partydrogen\*\*:

71% (Frauen: 68,4%, Männer: 80,1%) der befragten Personen geben an, Partydrogen zeitgleich oder zeitnah mit Alkohol zu konsumieren.

<b>Welche Kombination konsumierst du am häufigsten (Alkohol + Partydrogen)? (N=445)</b>	
Alkohol/Cannabis	44,1 %
Alkohol/mehrere Substanzen***	15,5 %
Alkohol/Kokain	9,9 %
Alkohol/Speed	9,7 %

21,2 % der befragten Personen machten Mehrfachangaben bzw. keine Angabe

\*\* Zum Begriff „Partydrogen“ zählen wir in diesem Zusammenhang alle illegalisierten Substanzen, die auf Veranstaltungen konsumiert werden (Cannabis, Ecstasy, Amphetamine, Kokain...)

\*\*\* Unter „Alkohol/mehrere Substanzen“ versteht man den Konsum mehrerer illegalisierter Drogen in Kombination mit Alkohol.

<b>Welche Kombination konsumierst du am häufigsten (Alkohol + Partydrogen)? (Frauen: N=94)</b>	
Alkohol/Cannabis	40,4 %
Alkohol/Kokain	17,0 %
Alkohol/mehrere Substanzen	16,0 %
Alkohol/Speed	11,7 %

30,8 % der befragten Mädchen/Frauen machten Mehrfachangaben bzw. keine Angabe

<b>Welche Kombination konsumierst du am häufigsten (Alkohol + Partydrogen)? (Männer: N=351)</b>	
Alkohol/Cannabis	45,0 %
Alkohol/ mehrere Substanzen	15,4 %
Alkohol/Speed	9,1 %
Alkohol/Ecstasy	8,3 %

16,8% der befragten Männer machten Mehrfachangaben bzw. keine Angabe

Bis jetzt ist festzustellen, dass beim Publikum auf elektronischen Partys bzw. von Internetforen zu elektronischen Events ein Trend zum Drogenmischkonsum besteht. Nur insgesamt 24% der befragten

Personen geben an, generell *keinen* Mischkonsum von psychoaktiven Substanzen zu betreiben, diese Personen konsumieren nicht zeitgleich verschiedene illegalisierte Drogen.

20% der 565 befragten Personen verneinen die Frage, ob sie Partydrogen in Kombination mit Alkohol konsumieren.

Weiters kann aus unserer Untersuchung festgehalten werden, dass bei der Stichprobe ein hochsignifikanter Zusammenhang zwischen dem eigenen Konsum illegalisierter Drogen auf Partys und dem Konsum der FreundInnen des/der Konsumenten/in besteht. Das heißt, wenn FreundInnen konsumieren, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die befragte Person ebenfalls illegalisierte Substanzen nimmt oder umgekehrt, wenn der/die TeilnehmerIn illegalisierte Substanzen konsumiert, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass auch die FreundInnen konsumieren.

Ein weiterer hochsignifikanter Zusammenhang besteht zwischen dem Konsum illegalisierter Drogen auf Partys und einem gleichzeitigen Drogenmischkonsum (sowohl bei der Kombination zweier oder mehrerer illegalisierter Substanzen, als auch bei der Kombination von illegalisierten Substanzen mit Alkohol). Das bedeutet, wenn die befragte Person auf Partys illegalisierte Substanzen konsumiert, dann ist eine gleichzeitige oder zeitnahe Einnahme einer weiteren oder mehrerer psychoaktiven Substanzen sehr wahrscheinlich.

Durch die Konfrontation mit dem Fragebogen entwickelten sich aufschlußreiche Gespräche und interessante Diskussionen mit unserer Klientel, wodurch das Team des MDA basecamp szenenahe Einblicke in das Thema bekommen konnte.

Da das Thema Drogenmischkonsum auch weiterhin Aktuell bleiben wird, möchten wir auch im Jahr 2009 unsere Partyklientel gezielt ansprechen und noch umfassender zu diesem Thema informieren.

## Zusammenarbeit mit Tiroler VeranstalterInnen

Das MDA basecamp betreut seit 2001 mit seiner aufsuchenden Drogenarbeit Veranstaltungen (Partys, Konzerte...) in Innsbruck und Umgebung. Zwei Mal pro Monat ist das Team des MDA basecamp auf Partys vor Ort, um Jugendliche und junge Erwachsene zu den Themen Drogen, Sucht und Konsum zu beraten und zu informieren.

Wir versuchen unsere Zielgruppe frühzeitig zu erreichen, bevor es durch den Konsum von Substanzen zu gesundheitlichen Schäden kommen kann.

Im Laufe der Zeit konnte sich das MDA basecamp immer mehr in der Partyszene etablieren. Die Akzeptanz gegenüber dem Projekt wuchs von Party zu Party und es entwickelte sich eine außerordentlich produktive Zusammenarbeit mit den Tiroler VeranstalterInnen.

Was uns sehr freut ist die Tatsache, dass wir im Laufe der Zeit Barrieren abbauen konnten und das MDA basecamp auf vielen Events bereits ein fixer Bestandteil und nicht mehr wegzudenken ist.

Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich bei unseren KooperationspartnerInnen im Jahr 2008 bedanken. Ohne ihre Unterstützung und ihr Engagement könnte das MDA basecamp nicht erfolgreich auf 19 Infoeinsätze zurückblicken. Wir freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und auf ein abwechslungsreiches Partyjahr 2009.



## Radio electronic basecamp

[powered by MDA basecamp]

Seit nunmehr 6 Jahren beschallen wir Innsbruck jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 21.00 – 22.00 Uhr auf Radio Freirad (105,9 MHz) mit feinsten elektronischer Musik.

Unsere Radiosendung *electronic basecamp* soll nicht nur einen Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit abdecken, sondern wir möchten mit der Sendung auch Tiroler Newcomer sowie Resident DJ's die Möglichkeit bieten, ihre Mixes im Radio zum Besten zu geben und so unserer Hörerschaft bekannt zu machen. Die Musikrichtungen reichen dabei von Minimal Techno, Techno, Drum'n'Bass bis zu Psytrance.

In unserer Sendung *electronic basecamp* präsentieren wir jeweils einen aktuellen Partykalender und stellen den ZuhörerInnen den Gast-DJ kurz vor. Außerdem bieten wir den HörerInnen in unserer Sendung aktuelle Informationen zum Thema Partydrogen.

Heuer gab es zwei kleine Neuerungen in unserer Sendung: Seit Oktober moderieren Max Arnold und Sabine Leitner das *electronic basecamp*, gemeinsam mit PraktikantInnen, Members und/oder den DJ's selbst. Seit Neuestem kann man sich die Sendung jetzt auch per Livestream direkt auf der Homepage von Radio Freirad anhören: [www.freirad.at](http://www.freirad.at)

Somit kommen nicht nur mehr HörerInnen aus Innsbruck und der nahen Umgebung in den Genuss unserer Sendung, sondern jeder, der einen Internetanschluss besitzt!

Wir hoffen, unseren HörerInnen auch im Jahr 2009 informative und unterhaltsame Sendungen bieten zu können und möchten uns für die gute Zusammenarbeit mit Radio Freirad, allen DJ's, die 2008 für die musikalischen Beiträge unserer Sendung sorgten, und natürlich bei unseren ZuhörerInnen recht herzlich bedanken.

## Kalendarium

### Jänner 2008

- Erstellung des Tätigkeitsberichts 2007
- Jahresabschluss MDA basecamp 2007
- Membertreffen
- flexteam
- Praktikumsbeginn Cornelia Möth
- Vernetzungstreffen mit der Drogenberatung des Z6
- Gespräche mit VeranstalterInnen
- Teamsitzungen
- Teamtag
- Betriebsratssitzung
- DROAK
- Beratungen (f2f, telefonisch, online)
- Onlineberatungssupervision
- Z6 Vereinssitzung

**Infostände:** 25.01.08 „electrocafe“ Club Wörgl

**Spezial:** 06.01.08 electronic basecamp  
20.01.08 electronic basecamp

### Februar 2008

- Tätigkeitsbericht 2007
- Reflexion mit Praktikantin Cornelia Möth
- Einschulung Onlineberatung für Praktikantin Cornelia Möth
- Gespräche mit VeranstalterInnen
- Bewerbungsgespräche flexteam
- Vernetzungstreffen mit der Drogenberatung Z6
- Teamsitzungen
- Betriebsratssitzung
- DROAK
- Beratungen (f2f, telefonisch, online)
- Onlineberatungssupervision
- Z6 Vereinssitzung

- Teilnahme am Drogenforum MCI

**Infostände:** 09.02.08 „Sound Penetration“ JUZE Z6  
 16.02.08 „Drumatic“ PMK

**Spezial:** 03.02.08 electronic basecamp  
 17.02.08 electronic basecamp  
 11.02.08 Membertreffen

### März 2008

- Fertigstellung und Versand des Tätigkeitsberichtes 2007
- Onlinestellen des Tätigkeitsberichtes 2007
- Ausschreibung der Karenzstelle
- Bewerbungsgespräche für Vertretung von Brigitte Nock
- Praktikumsreflexion
- Einschulung in MI (Motivational Interviewing) für Praktikantin Cornelia Möth
- Recherche von Literatur und Multimediaterial
- Vernetzungstreffen mit der Drogenberatung Z6
- Teamtag
- Teamsitzungen
- Betriebsratssitzungen
- Beratungen (f2f, telefonisch, online)
- Onlineberatungssupervision
- Z6 Vereinssitzung

**Infostände:** 14.03.08 „BUMM“ VAZ Hafen  
 22.03.08 „Spectrum Vol.1“ JUZE Z6

**Spezial:** 02.03.08 electronic basecamp  
 16.03.08 electronic basecamp

### April 2008

- Arbeitsbeginn Sabine Leitner (Koordination flexteam)
- Einschulung Sabine Leitner
- Bewerbungsgespräche für Vertretung von Brigitte Nock
- Subventionsansuchen für das Jahr 2009

- Ausschreibung der Sekretariatsstelle
- Teilnahme an der Fortbildung MI (Motivational Interviewing)
- Praktikumsreflexion
- Vernetzungstreffen mit Pit Stop (Forum Prävention/IT)
- Gespräche mit VeranstalterInnen
- Teamsitzungen
- DROAK
- Betriebsratssitzung
- Beratungen (f2f, telefonisch, online)
- Supervision
- Z6 Vereinssitzung

<b>Infostände:</b>	19.04.08	„Residual Noise“	JUZE Z6
	26.04.08	„BUMM“	VAZ Hafen

<b>Spezial:</b>	06.04.08	electronic basecamp
	20.04.08	electronic basecamp

## Mai 2008

- Einschulung/Übergabe der Geschäftsführung
- Subventionsansuchen 2009
- Termin mit Fr. Astrid Mallaun
- Einschulung Sabine Leitner
- Bewerbungsgespräche Sekretariat
- Vernetzung mit flexteam
- Teamsitzung flexteam mit Schulung „Substanzkunde“
- Praktikumsreflexion
- Praktikumsende Cornelia Möth
- Gespräche mit VeranstalterInnen
- Radiobesprechung mit DJs
- Teamsitzungen
- DROAK
- Beratungen (f2f, telefonisch, online)
- Supervision
- Z6 Vereinssitzung

<b>Infostände:</b>	10.05.08	„electro shox“	JUZE Z6
	17.05.08	„Trimurti“	JUZE Z6

**Spezial:** 04.05.08 electronic basecamp  
18.05.08 electronic basecamp

## Juni 2008

- Subventionsansuchen 2009
- Subventionsansuchen flexteam 2009
- Karenzbeginn Brigitte Nock
- Karenzbeginn Nikola Franz
- Einschulung Sabine Leitner
- Vernetzung flexteam
- Gespräche mit VeranstalterInnen
- Teamsitzungen
- Betriebsratssitzung
- DROAK
- Beratungen (f2f, telefonisch, online)
- Z6 Vereinssitzung

**Infostände:** 07.06.08 „BUMM“ VAZ Hafen

**Spezial:** 01.06.08 electronic basecamp  
15.06.08 electronic basecamp

## Juli 2008

- Arbeitsbeginn Armin Weber
- Einschulung Armin Weber
- Nina Töchterle beginnt als Sekretärin beim MDA basecamp
- Gespräche mit VeranstalterInnen
- Besichtigung einer neuen Veranstaltungslocation
- Vernetzungstreffen mit der Drogenberatung Z6
- Vernetzung flexteam
- Teamsitzungen
- Betriebsratssitzung
- DROAK
- Beratungen (f2f, telefonisch, online)
- Z6 Vereinssitzung

<b>Infostände:</b>	05.07.08	„Tiroler Abend“	VAZ Hafen
	19.07.08	„Drumatic“	PMK
<b>Spezial:</b>	06.07.08	electronic basecamp	
	19.07.08	electronic basecamp	

## August 2008

- Arbeitsende Armin Weber
- Ausschreibung Karenzstelle
- Bewerbungsgespräche
- Gespräche mit VeranstalterInnen
- Vernetzung flexteam
- Teamsitzungen
- Beratungen (f2f, telefonisch, online)
- Supervision

<b>Infostände:</b>	30.08.08	„C.U.T.E.“	Livestage
<b>Spezial:</b>	03.08.08	electronic basecamp	
	17.08.08	electronic basecamp	

## September 2008

- Sabine Leitner beginnt ihr Dienstverhältnis beim MDA basecamp
- Maximilian Arnold übernimmt die Koordination des flexteams
- 1. Hilfe Schulung für MitarbeiterInnen und Honorarkräfte
- Subventionsansuchen 2009
- Öffentlichkeitsarbeit an Schulen (Flyer, Plakate)
- Gespräche mit VeranstalterInnen
- Beratungen (f2f, telefonisch)
- Vernetzung flexteam
- Vernetzung mit der Drogenberatung Z6
- Supervision
- Teamsitzungen
- DROAK
- Z6 Vereinssitzung

**Infostände:** 20.09.08 „Delicious Tribe 3“ JUZE Z6  
27.09.08 „Feierwerk“ VAZ Hafen

**Spezial:** 07.09.08 electronic basecamp  
21.09.08 electronic basecamp

## Oktober 2008

- Subventionsansuchen 2009
- Start Lehrgang [online.beratung] in Wien
- Reflexions-/Teamtag
- MI-Seminar Maximilian Arnold
- Vernetzung flexteam
- Gestaltung der neuen MDA basecamp-Shirts
- Beratungen (f2f, telefonisch)
- Gespräche mit VeranstalterInnen
- Teilnahme „Stamser Jugendvisionen“
- Supervision
- Teamsitzungen
- DROAK
- Z6 Vereinssitzung

**Infostände:** 31.10.08 „Bassintoxication“ VAZ Hafen

**Spezial:** 05.10.08 electronic basecamp  
19.10.08 electronic basecamp

## November 2008

- Lehrgang [online.beratung] in Salzburg
- Vernetzung mit der Drogenberatung Z6
- Gespräche mit VeranstalterInnen
- Vernetzung flexteam
- Beratungen (f2f, telefonisch, online)
- Teilnahme an der Tiroler Suchttagung
- Termin mit Fr. Astrid Mallaun
- Supervision
- Teamsitzungen
- DROAK

- Z6 Vereinssitzung

**Spezial:**           02.11.08   electronic basecamp  
                           16.11.08   electronic basecamp

## Dezember 2008

- Vorbereitung des Jahresabschluss 2008
- Vernetzung mit der Drogenberatung Z6
- Gespräche mit VeranstalterInnen
- Vernetzung flexteam
- MDA basecamp Weihnachtsfeier
- Treffen mit DJs für electronic basecamp
- Beratungen (f2f, telefonisch, online)
- Supervision
- Teamsitzungen
- DROAK
- Z6 Vereinssitzung

**Infostände:**   06.12.08   „SchrantzShipTroopers“   Livestage  
                           20.12.08   „BUMM“                        VAZ Hafen

**Spezial:**           07.12.08   electronic basecamp  
                           21.12.08   electronic basecamp

## **Das Team vom MDA basecamp**

**Derzeitige MitarbeiterInnen** - zu Jahresende 2008 sind folgende MitarbeiterInnen beim MDA basecamp beschäftigt:

**Drogenberatung, Partywork, Statistik, Projektleitung:**  
DSA Katalin Franz

**Drogenberatung, Partywork, Öffentlichkeitsarbeit:**  
Sabine Leitner

**Koordinator MDA basecamp flexteam:**  
Maximilian Arnold

**Coaching Onlineberatung:**  
Mag. Brigitte Nock

**Sekretariat:**  
Nina Töchterle

## **Weitere MitarbeiterInnen im Jahr 2008**

Wir möchten uns recht herzlich bei unseren MitarbeiterInnen während des Jahres 2008 bedanken:

**Drogenberatung, Partywork, Statistik, Projektleitung:**  
Mag. Brigitte Nock

**Drogenberatung, Partywork:**  
Mag. FH Armin Weber

**Sekretariat:**  
Nikola Franz

**Praktikantin:**  
Cornelia Möth

**MDA basecamp members:**

Manuel Öhlzand  
Michael Scheffenacker  
René Mühlbacher

**Grafik und Design:**

Agentur forward  
Martin Bidner

MDA basecamp – Mobile Drogenarbeit des Z6  
Dreiheiligenstrasse 9  
6020 Innsbruck  
0699 – 11869676  
[www.mdabasecamp.com](http://www.mdabasecamp.com)

## Impressum und Dankeschön

Der Tätigkeitsbericht MDA basecamp 2008 wurde erstellt von:

DSA Katalin Franz  
Sabine Leitner

Grafik und Design: Albert Moosburner  
Titelfoto: Andrew Jackson

**Der Tätigkeitsbericht MDA basecamp 2008 ist unter [www.mdabasecamp.com](http://www.mdabasecamp.com), [downloads], online verfügbar.**

Unser besonderer Dank gilt:

- ❖ Dem Verein Z6 sowie dem Jugendzentrum Z6 für die Bereitstellung von Ressourcen und vielfältige Unterstützung des MDA basecamp.
  
- ❖ Unseren öffentlichen SubventionsgeberInnen:
  - Tiroler Landesregierung, Abt. Soziales
  - Stadt Innsbruck Mag. Abt. 5
  - Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend



- ❖ Den Firmen und Unternehmen, die uns auch im Jahr 2008 durch Sachspenden unterstützt haben

Insbesondere:



- ❖ Allen MitarbeiterInnen im Arbeitsjahr 2008

Allen Institutionen und Personen, die uns mit tatkräftiger Hilfe und innovativen Ideen unterstützt haben!

